

Das Kulturland als Lebensraum

Viele typische Vogelarten des Kulturlands stehen unter Druck. Eine neue Regelung gibt Grund zur Hoffnung: Ab 2024 müssen Landwirte 3,5 % der Ackerfläche als Biodiversitätsförderfläche (BFF) bewirtschaften. Die Neuerung bietet die Chance, typische Tier- und Pflanzenarten des Ackerlands zu fördern – auch im Kanton Luzern.

Der Bund hat Ziel- und Leitarten definiert, für welche die Landwirtschaft eine besondere Verantwortung trägt. Die Bestände vieler dieser Arten sind trotz ergriffener Massnahmen rückläufig. Besonders ernst ist die Situation im Ackerland. Dort ist der Anteil an Biodiversitätsförderflächen (BFF) gering (weniger als 1 %) und typische Bewohner wie beispielsweise Feldlerche, Grauammer oder Feldhase haben in den letzten 30 Jahren teilweise massiv abgenommen. Im Kanton Luzern beträgt der Bestand der Feldlerche wohl kaum noch 100 Paare.

3,5 % Acker-BFF ab 2024

Ab 2024 ist für viele typische Vogelarten des Ackerlands Unterstützung in Sicht. Betriebe, die mehr als 3 Hektaren als offene Ackerfläche bewirtschaften, müssen 3,5 % der Acker-

fläche als Biodiversitätsförderfläche (BFF) bewirtschaften. Dazu zählen u.a. Buntbrachen, Rotationsbrachen, Säume auf Ackerflächen und Nützlingsstreifen. Diese vier Elemente sind aus ökologischer Sicht aufgrund ihrer mehrjährigen Existenz besonders hochwertig. Tiere finden darin ganzjährig Nahrung, Schutz und einen sicheren Überwinterungsort.

Die Acker-BFF bringen aber auch funktionelle Nutzen: Dort entwickeln sich viele nützliche Insekten, die wichtige ökologische Funktionen wie die Schädlingsbekämpfung oder die Bestäubung von Nutzpflanzen gewährleisten. Mehr BFF im Ackerland kommen somit der nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion sowie den Tier- und Pflanzenarten zugute und sorgen nicht zuletzt für vielfältige Kulturlandschaften. Für das Anlegen

dieser BFF werden die Bäuerinnen und Landwirte finanziell entschädigt.

Eine Chance für Ackerbewohner

Auch die Sektionen von BirdLife Luzern können diese Chance in den Ackerbau-Gebieten des Kantons packen: Vielleicht stehen Sie in Kontakt mit einem Landwirt und können ihn dazu motivieren, eine Buntbrache oder einen Saum auf Ackerfläche an einem geeigneten Standort umzusetzen? Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen, Neuntöter und Feldlerche könnten danken.

Simon Hohl

Mehr Informationen zu Acker-Biodiversitätsförderflächen (BFF) finden sich unter agrinatur.ch/bff/bff-auf-acker



Simon Hohl



Robert Hangartner

Bunt- und Rotationsbrachen (links) sind besonders wertvolle Biodiversitätsförderflächen. Sie bieten typischen Tierarten des Kulturlands wie dem Schwarzkehlchen (rechts) oder dem Feldhasen ganzjährig Nahrung und Schutz.